

Andacht am 10. Mai 2020 in der Johanneskirche Schlachtensee

Eingangsmusik Begrüßung

Huang: שִׁירוּ לַיהוָה | שִׁיר חֲדָשׁ כִּי־נִפְלְאוֹת עָשָׂה
(Shiru laadonai schir chadasch, ki niklaot asa)

Hagen: cantate Domino canticum novum quoniam mirabilia fecit.

Schestajew: "Singet dem HERRN ein neues Lied, denn er tut Wunder." | Ps 98,1

Zeidler: Liebe Gemeinde, mit diesem Wochenspruch in Hebräisch, Latein und Deutsch begrüßen wir als das Gottesdienstteam Sie herzlich zur Andacht in der Johanneskirche Schlachtensee.

Huang: Wir feiern diese Andacht im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Heute ist der vierte Sonntag nach Ostern, der Name dieses Sonntags ist abgeleitet von dem ersten Wort des Wochenspruchs: Kantate, **singet**.

Lied: EG 324 (1. 11, 13-14)

Lasst uns unsere Stimmen erheben und Gott loben mit dem Lied: Ich singe dir mit Herz und Mund.

1 Ich singe dir mit Herz und Mund, Herr, meines Herzens Lust; ich sing und mach auf Erden kund, was mir von dir bewusst.

11. Du zählst, wie oft ein Christe wein und was sein Kummer sei; kein Zähr- und Tränlein ist so klein, du hebst und legst es bei.

13 Wohlauf, mein Herze, sing und spring und habe guten Mut! Dein Gott, der Ursprung aller Ding, ist selbst und bleibt dein Gut.

14 Er ist dein Schatz, dein Erb und Teil, dein Glanz und Freudenlicht, dein Schirm und Schild, dein Hilf und Heil, schafft Rat und lässt dich nicht.

Psalm:

Die Psalmen sind uralte Lieder des Volks Israels. Über 2500 Jahre wurden sie in Israel gemeinsam gesungen. Nach einer langen mündlichen Überlieferung haben sie Eingang in die Bibel gefunden. Die Psalmen werden von Juden und jetzt auch von Christen gebetet. Der Berliner Gebärdenchor präsentiert den 98ten Psalm als Poesie in Gebärdensprache. Wir beten mit.

Psalm 98, präsentiert vom Berliner Gebärdenchor

1. Singet dem HERRN ein neues Lied,
denn er tut Wunder. Er schafft Heil mit seiner Rechten
und mit seinem heiligen Arm.

2 Der HERR lässt sein Heil verkündigen;
vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar.
3 Er gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus
Israel,
aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.
4 Jauchzet dem HERRN, alle Welt,
singet, rühmet und lobet!
5 Lobet den HERRN mit Harfen,
mit Harfen und mit Saitenspiel!
6 Mit Trompeten und Posaunen
jauchzet vor dem HERRN, dem König!
7 Das Meer brause und was darinnen ist,
der Erdkreis und die darauf wohnen.
8 Die Ströme sollen in die Hände klatschen,
und alle Berge seien fröhlich
9 vor dem HERRN; denn er kommt, das Erdreich zu
richten.
Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit und die
Völker, wie es recht ist.

Gebet:

Wir beten: Quelle des Lebens, wir preisen dich. Deine
Liebe ist unermesslich. Wenn wir schweigen, werden die
Steine schreien. Komm zu uns, sei uns nah, hilf uns, dich
zu loben. Amen.

Lied: „Dir, dir, Jehova (höchster), will ich singen“ von J.
S. Bach, gesungen von Julia Shelkovskaja

Gedanken zum Sonntag Kantate

In der Kirche wird gern gesungen, es wird gerne musiziert. Ein kirchliches Leben ohne Gesang und Musik ist für viele Menschen unvorstellbar.

Oft singen wir, um uns zu öffnen, wir singen, um zu beten, um Gott zu loben, manchmal singen wir, um uns vor Gott Luft zu machen, über das was uns beschwert.

Manche singen, um Geschichte zu vergegenwärtigen, manche singen, um Kraft zu tanken, manche singen, um sich gegenseitig zu bestärken, manche singen, um zu hören, viele singen, um gesegnet zu werden.

Manche singen im Chor, manche singen lieber alleine, manche singen a cappella, manche mit Begleitung. Manche singen vom Blatt, manche singen auswendig. Manche leise, manche laut.

Singen vertreibt Jammerei, Singen ersetzt Klagen, Singen macht Mut, Singen befreit.

Singen tut gut, Singen tut unserer Seele gut.

Musik in der Kirche hat eine lange Tradition und ist in Judentum tief verwurzelt. Davids Harfenklänge beruhigten die Seele von Saul, seine Lieder werden bis heute noch vorgetragen. Sein Sohn Salomo baute einen Tempel und die Lade des Bundes, die Gottes Gegenwart symbolisiert, zog in den Tempel hinein. Die Einweihung war ein großes Fest. Chöre sangen mit Orchester einträchtig Lob- und Danklieder. Da wurde das Haus erfüllt mit einer Wolke, sodass die Priester nicht zum

Dienst hinzutreten konnten wegen der Wolke; denn das Haus war von der Gegenwart Gottes erfüllt.

Gott zieht heute in uns ein, denn unser Körper ist der Tempel Gottes. Wir loben Gott aber nicht nur durch Gesang und Musik, unser ganzer Körper ist im Einsatz: Mit Gebärden, mit tanzen, rezitieren, klatschen, malen, schreiben, schreien.

Gott zieht in die Welt ein, der Himmel ist sein Thron und die Erde ist der Schemel seiner Füße. Wenn wir aufmerksam sind, wissen wir, dass die Welt und die Natur mit uns ihn loben, das Vogelzwitschern, das leise Sprossen der Blumen, das Plätschern des Meeres, das Gluckern des Baches und das Knistern des Feuers. Die Himmel erzählen die Ehre Gottes und die Erde verändert sein altes Gesicht.

Mit unserem Lob, mit unserem Tun geben wir Gott die Ehre und erleben, wie uns das stärkt und verbindet.

Gottes Gegenwart ist ergreifend, sie hüllt uns ein wie eine Wolke. Die Kraft Gottes ist da, sie umfängt uns und durchflutet uns. Gott hüllt uns ein in Segen, Er füllt uns mit Worten und Klängen, er gibt uns Hoffnung, macht unser Leben schwingend und leicht.

Abkündigung

1. In der nächsten Woche findet folgende Videoandacht statt:

Sonntag Video-Andacht mit Luping Huang.

2. Die Kirche ist am heutigen Sonntag und am nächsten Sonntag um 11:00-16:00 zum stillen Gebet geöffnet.

3. Die Kollekte heute ist für die Kirchenmusik im Bereich der Landeskirche bestimmt.

Nähere Informationen zu den Kollekten finden Sie auf unserer Homepage

Fürbittengebet

Lasst uns beten:

Gott, Wir danke dir für deine Liebe und Güte, dass du uns immer Wege zeigst, um dich zu loben. Wir danken für die Schöpfung dieser Welt und alles was drin ist, denn du hast alles gut gemacht.

Gott, wir bitte dich für die Menschen, die unter körperlichen und psychischen Krankheiten leiden, heile sie mit deiner Kraft und stärke sie durch deine Liebe.

Wir danken dir, dass dein Weg mit uns nicht an den Gräbern endet und bitten dich für die verstorbene Hella Krüger und Ingeburg Schwerdetfeger, die du heimgeholt hast in das ewige Leben. Für alle, die durch ihren Tod betrübt sind, bitten wir dich, dass du sie tröstet, wie einen seine Mutter tröstet. Deiner Liebe vertrauen wir uns an, jetzt und in Ewigkeit.

Alles, was uns bewegt, legen wir in das Gebet, das unser Herr Jesus Christus, der für uns Gestorbene und Auferstandene, gelehrt hat:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das

Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Lied: Möge die Straße uns zusammenführen

Segen:

Geht in die neue Woche mit dem Segen des Herrn:

Der Herr segne dich und behüte dich, der Herr lasse sein
Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig, der Herr
erhebe sein Angesicht auf dich, und schenke dir Frieden.
Amen.

Abschlussmusik: „Mein gläubiges Herz“ von J. S. Bach,
gesungen von Julia Shelkovskaja